

Die Vorteile einer Förderung gesundheitlicher Vorsorgemaßnahmen zeigen sich unter anderem auch in der volkswirtschaftlichen Kostendimension. Durch Krankheit, Unfall oder Frühpensionierung kommt es zu zusätzlichen Arbeitsunfähigkeitstagen bzw. zu Ausfällen bei den Rentenbeiträgen. Gesundheitsförderung ist als Prozess zu sehen, in dessen Verlauf Arbeits- und Lebensbedingungen verändert werden sollen. Gesundheitsschäden sind meist nicht auf einzelne, genau abgrenzbare Ursachen, sondern auf ein Bündel verschiedener Belastungen innerhalb und außerhalb des Arbeitsfeldes zurückzuführen. Ziel der betrieblichen Gesundheitsförderung ist es daher, Strukturen zu schaffen, die es den ArbeitnehmerInnen ermöglichen, auf die Gestaltung der Arbeitsplätze und der Arbeitsorganisation Einfluss zu nehmen, unter anderem auch mit der Intention, das Betriebsklima generell zu verbessern, da sich dies positiv auf die MitarbeiterInnen auswirkt und so indirekt zu einer Senkung der Krankenstände führen kann.

Im Rahmen eines empirischen Forschungsprojekts, an dem die Beschäftigten von drei Unternehmen aus dem Großraum Linz beteiligt waren, wurden die Thematik der betrieblichen Gesundheitsförderung im Allgemeinen sowie die Zusammenhänge zwischen gesundheitsfördernden Maßnahmen, empfundenen Arbeitsbelastungen und der Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen im Besonderen untersucht. An erster Stelle hinsichtlich der Belastungsformen am Arbeitsplatz stehen Wirbelsäulen- und Rückenbelastungen, gefolgt von Stressbelastungen. Weiters zeigte sich fast durchwegs eine deutliche Diskrepanz zwischen den Wünschen der MitarbeiterInnen und dem tatsächlichen Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen, obwohl ein Großteil von ihrer Rentabilität, ihren positiven Auswirkungen auf die Anzahl der Krankenstände und ihren motivationssteigernden Effekten überzeugt ist. Wie die empirischen Befunde gezeigt haben, können verschiedene Formen von Arbeitsbelastungen oder einzelne gesundheitsfördernde Maßnahmen nicht isoliert betrachtet werden, sondern sind auch im Zusammenhang mit

der Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und dem allgemeinen Gesundheitszustand der Beschäftigten zu sehen. Betriebliche Gesundheitsförderung wirkt sich nicht nur auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität aus, sondern fördert auch ein positives innerbetriebliches Klima, wodurch die Arbeitsfreude und Leistungsbereitschaft steigen, woraus nicht zuletzt wiederum ein Sinken der Krankenstands- und Unfallraten resultiert.